

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	9
<b>1 Entwicklung und Perspektiven der Bibliotheksarbeit mit Kindern und Jugendlichen in Deutschland</b> .....	13
1.1 Schülerbibliotheken im 18. Jahrhundert .....	13
Kindheit als eigenständige Lebensphase .....	13
Spezifik der Schülerbibliothek .....	14
1.2 Kinderlesehallen am Beginn des 20. Jahrhunderts .....	17
Amerikanisches Vorbild .....	17
Bewahrpädagogisches Konzept .....	18
Leseerziehungskonzept .....	20
1.3 Konzepte in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts .....	24
Volksbibliothekarisch orientiertes Erziehungskonzept .....	24
Programmarbeit als Nebensache .....	26
Vorwegnahme der Erwachsenenbibliothek in der DDR .....	29
„No-Silence“-Bibliotheken .....	31
Zielgruppenorientierte Bibliotheksarbeit und Partizipation .....	32
Jugendliche als Kernzielgruppe .....	34
Geschichtenwerkstatt und medienpädagogische Arbeit .....	35
1.4 Auf dem Weg zum Bildungspartner im 21. Jahrhundert .....	38
„PISA 2000“ und Reaktionen der Bibliotheken .....	38
Ganztagsschulen als Chance .....	40
Systematische Zusammenarbeit von Bibliothek und Schule .....	43
Einführung von Spiralcurricula .....	44
Rahmenvereinbarung für die Bildungspartnerschaft .....	46
1.5 Gegenwärtige Praxis und Anforderungen der Zukunft .....	50
Bibliotheksgesetze als Rahmenbedingung .....	50
Förderung von Kinder- und Jugendbibliotheken .....	51
Ist-Stand und Perspektiven der Bildungsarbeit .....	53
Akzeptanz im Berufsstand und Weiterbildungsbedarf .....	56
Ausbildung zum Kinder- und Jugendbibliothekar .....	57

<b>2</b>	<b>Theoretische Grundlagen und Standards der Bibliotheksarbeit mit Kindern</b> .....	<b>61</b>
2.1	Aufgaben und Ziele .....	61
	Zugang zu Medien und Informationen .....	61
	Leseförderung und Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz .....	62
	Vermittlung als Hauptaufgabe .....	64
2.2	Zielgruppe „Kinder“ .....	66
	Kinder im Alter von null bis zwölf Jahren .....	66
	Entwicklungspsychologische Voraussetzungen .....	68
	Freizeit- und Medienverhalten .....	70
2.3	Bibliotheksräume für Kinder .....	73
	Raum- und Flächenbedarf .....	73
	Ein Ort zum Spielen und Lernen .....	74
	Die bewohnbare Bibliothek .....	76
2.4	Medienangebote und Dienstleistungen .....	80
	Vielfalt des Kindermedienangebotes und Auswahlhilfen .....	80
	Zielgruppenorientierte Medienauswahl .....	83
	Gesetzliche Beschränkungen der Mediennutzung .....	85
	Online-Angebote von Kinderbibliotheken .....	86
2.5	Aktive Literatur- und Medienvermittlung .....	88
	Veranstaltungsformen und -inhalte .....	88
	Veranstaltungsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit .....	91
	Kooperationspartner und Fördermöglichkeiten .....	92
2.6	Frühe Medienerziehung .....	95
	Aufgaben und Ziele der Medienerziehung .....	95
	Modelle der Vermittlung von Medienkompetenz .....	97
2.7	Leseförderung und frühkindliche Sprachförderung .....	99
	Aufgaben und Ziele der Leseförderung .....	99
	Grundformen der Leseförderung .....	101
	Notwendigkeit der Sprach- und Lesefrühförderung .....	102
	Vorlesen und Vorlesepaten .....	105

<b>3</b>	<b>Theoretische Grundlagen und Standards der Bibliotheksarbeit mit Jugendlichen</b> .....	107
3.1	Aufgaben und Ziele .....	107
	Jugendliche als Kerngruppe .....	107
	Ermutigung zum lebenslangen Lernen .....	108
3.2	Zielgruppe „Jugendliche“ .....	109
	Jugendalter und Jugendszenen .....	109
	Respekt und Akzeptanz .....	111
	Lebenswelten Jugendlicher .....	112
	Freizeit- und Medienverhalten .....	113
3.3	Bibliotheksräume für Jugendliche .....	116
	Abgegrenzte Jugendbereiche .....	116
	Ein Ort zum Spielen, Chillen und Chatten .....	118
3.4	Medienangebote und Dienstleistungen .....	121
	Zielgruppenorientierter Bestandsaufbau .....	121
	Partizipation und Tutoren .....	124
	Online-Angebote von Jugendbibliotheken .....	125
3.5	Aktive Literatur- und Medienvermittlung .....	127
	Die Spezifik der Veranstaltungsarbeit .....	127
	Veranstaltungsformen und -inhalte .....	128
	Kooperationspartner und Fördermöglichkeiten .....	130
3.6	Vermittlung von Lese- und Medienkompetenz .....	132
	Leseförderung im Jugendalter .....	132
	Medienpädagogische Aufgaben .....	134
3.7	Teaching Library .....	139
	Vermittlung von Informationskompetenz .....	139
	Angebote für Schüler der Sekundarstufe II .....	142
<b>4</b>	<b>Best practice: Beispiele aus deutschen Bibliotheken</b> .....	145
4.1	Briloner Bücherbabys – ein guter Start für jedes Kind .....	145
4.2	Kinder entdecken die Welt der Schrift und Zeichen: Das Bremer Projekt zur frühkindlichen Leseförderung .....	151
4.3	Lesekalische Sozialisation: „Bücher haben Gewicht“ .....	158
4.4	Mit der Briloner Leselatte – vom ersten Wort zur Bücherwelt .....	167
4.5	Kinder gestalten ihren Bibliotheksbereich .....	172

4.6	Ich bau' dir eine Lesebrücke: Mehrsprachige Kinderliteratur als Chance in der Lese- und Sprachförderung .....	181
4.7	Nati per leggere – Zum Lesen geboren .....	190
4.8	Kinder werden WortStark: Die Bibliothek als Lernszenarium für sprachfördernde Programme .....	196
4.9	Egon-Naturgeschichtenprojekt.....	205
4.10	Miteinander mit Fritzele: Kinder und Jugendliche mit Behinderung in der Stadtbücherei Biberach .....	211
4.11	Hörclubs in Bibliotheken: Ein Angebot für die Kooperation von Bibliothek und Grundschule .....	222
4.12	Der SommerLeseClub: Das Netzwerkprojekt in der Leseförderung für weiterführende Schulen .....	227
4.13	Spiralcurriculum zur Förderung von Lese- und Informationskompetenz.....	234
4.14	Mailen im „Storytausch“: Junge Potsdamer schrieben zum zweiten Mal gemeinsam mit Profi-Autoren Geschichten .....	239
4.15	@hugo Jugendmedienetage in der Hugo-Heimann-Bibliothek: Eine Bibliothek für Jugendliche in Berlin-Mitte .....	245
4.16	Jugendbibliothek Hoeb4U – Hamburg .....	255
	<b>Anhang</b> .....	261
	Die Autorinnen und Autoren .....	261
	Informationen und Adressen .....	263
	Informationen zur Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit .....	263
	Anbieter von Serviceleistungen / Bibliothekseinrichtungen .....	265
	Institutionen und Organisationen .....	266
	Fachzeitschriften.....	273
	Online-Informationsangebote und Datenbanken .....	276
	LIS-Studiengänge im deutschsprachigen Raum .....	280
	Fortbildungsangebote .....	283
	Ein Blick über den Tellerrand .....	284
	Literaturverzeichnis .....	287
	Bildnachweis .....	317
	Register .....	319

## Vorwort

In den letzten beiden Jahrzehnten, vor allem aber nach den Ergebnissen der PISA-Studie 2000, erfuhr die Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit in Deutschland größere Aufmerksamkeit und gewann an Bedeutung. Die letzte umfassendere Publikation zum Thema „Bibliotheksarbeit mit Kindern“ stammt aus dem Jahr 1997 und wurde als Positionspapier vom Deutschen Bibliotheksinstitut herausgegeben. Seitdem hat sich die Bibliotheksarbeit mit dieser Zielgruppe weiter entwickelt, unter anderem bedingt durch die wachsende Bedeutung neuer Medien in der Kinder- und Jugendkultur wie auch durch neue Erkenntnisse in der frühkindlichen Sprach- und Leseförderung und auf dem Gebiet der Bibliothekspädagogik, sodass eine aktuelle Publikation zum Thema dringend geboten ist.

Zur Bibliotheksarbeit mit Jugendlichen steht schon lange eine zusammenfassende Darstellung der Grundlagen wie auch aktueller Entwicklungen und Tendenzen aus. Das vorliegende Handbuch erfüllt den Wunsch nach einer umfassenden und zusammenhängenden Darstellung des Themas „Bibliotheksarbeit mit Kindern und Jugendlichen“.

Bibliotheksarbeit mit Kindern und Jugendlichen hat in Deutschland mittlerweile eine große gesellschaftliche und bildungspolitische Bedeutung. Häufiger und kontinuierlicher als jede andere Bevölkerungsgruppe besuchen Kinder und Jugendliche Öffentliche Bibliotheken. Eine zentrale Aufgabe ist die Vermittlung von Basiskompetenzen in enger Zusammenarbeit mit primären Bildungseinrichtungen wie Kindertagesstätten und Schulen. Sprachförderung, Leseförderung und die Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz gehören zu den Kernaufgaben von Kinder- und Jugendbibliotheken. Mit dem sukzessiven Erwerb dieser Kompetenzen in Kindheit und Jugend werden die Voraussetzungen für ein lebenslanges Lernen geschaffen.

Trotz gemeinsamer Kernaufgaben hat die Bibliotheksarbeit mit Kindern und Jugendlichen auch ganz spezifische, den Lebensabschnitten Kindheit und Adoleszenz angepasste Aufgaben sowie Formen und Methoden der Literatur- und Medienvermittlung. Jugendliche grenzen sich ganz bewusst vom Kindsein ab. Für sie müssen ansprechende Jugendbibliotheken oder -zonen in Öffentlichen Bibliotheken eingerichtet werden. Deshalb wird in dieser Publikation konsequent zwischen einer „Bibliotheksarbeit für Kinder“ und einer „Bibliotheksarbeit für Jugendliche“ unterschieden.

Die vorliegende Publikation, die im Auftrag der Expertengruppe Kinder- und Jugendbibliotheken des DBV entstand, richtet sich in erster Linie an Bibliotheksmitarbeiter<sup>1</sup> in der Praxis, Entscheidungsträger im Kultur- und Bildungsbereich und an Auszubildende und Studenten. Sie beschreibt die Entwicklung, den Stand und die Zukunftsperspektiven einer erfolgreichen Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit in Deutschland.

Weitgehend vernachlässigt wird das Thema „Schulbibliotheken in Deutschland“, da die Darstellung der Entwicklung der Schulbibliothekslandschaft wie auch gegenwärtiger Aufgaben und künftiger Entwicklungschancen eine eigene Publikation wert wäre.

Um heutige Konzepte der Bibliotheksarbeit mit Kindern und Jugendlichen zu verstehen, Innovationen zu würdigen und Defizite zu erkennen, ist eine Betrachtung wesentlicher Zäsuren in der Geschichte der Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit in Deutschland unerlässlich. Das Verständnis für die Entwicklung der Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit verlangt die Einbettung in den sozialen und historischen Wandel von Familie und Kindheit und den damit verbundenen Erziehungsvorstellungen in Deutschland. Gleichwohl kann in dieser Publikation keine umfassende Darstellung der Geschichte der Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit geleistet werden. Sie will jedoch auf wesentliche Zäsuren aufmerksam machen, die neue oder modifizierte Bibliothekskonzepte hervorgebracht haben. Eine quellenkundliche Aufarbeitung der Geschichte der Kinder- und Jugendbibliotheken von den Anfängen bis in die Gegenwart steht noch aus.

Die Darstellung der Theorien und Konzepte der Bibliotheksarbeit mit Kindern und Jugendlichen reicht bis in die unmittelbare Gegenwart. Es wird nachgewiesen, dass mit Beginn des 21. Jahrhunderts eine verstärkte Profilierung der Kinder- und Jugendbibliothek als Bildungseinrichtung erfolgt. Kapitel 1 skizziert wichtige Wegmarken dieser Entwicklung, benennt Defizite und zukünftige Aufgaben.

In Kapitel 2 und 3 werden theoretische Grundlagen und Standards der Bibliotheksarbeit mit Kindern und Jugendlichen in getrennten Kapiteln dargestellt. Um Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennbar werden zu lassen, wurden in beiden Kapiteln weitgehend analoge inhaltliche Aspekte bearbeitet. Auch hier ist keine Vollständigkeit angestrebt. Vielmehr galt es, den Ist-Stand der Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit in Deutschland zu beschreiben, Stan-

---

<sup>1</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für beiderlei Geschlecht.

dards zu definieren und auf künftige Entwicklungen zu verweisen, soweit sich diese aus der gegenwärtigen Bibliotheksarbeit durch Innovationen abzeichnen oder durch Anregungen aus der internationalen Bibliotheksarbeit ableiten lassen.

Viele Modellvorhaben im deutschen Bibliothekswesen sind vorzeigbare Glanzlichter, aber ihre Nachhaltigkeit ist begrenzt. Für die vorliegende Publikation wurden deshalb Projektbeispiele und Praxisprojekte ausgewählt, die entweder durch ihre konsequente Weiterentwicklung und Fortsetzung oder durch ihre Breitenwirkung und Erprobung der Übertragbarkeit überzeugen und damit Nachhaltigkeit erzielen. Kapitel 4 stellt innovative Projekte und Bibliothekskonzepte deutscher Kinder- und Jugendbibliotheken vor, die zur Nachahmung anregen sollen.

Eine „Infothek“ mit Adressen von Organisationen und Institutionen, weiterführenden Informationsmitteln und wichtigen Ansprechpartnern sowie ein Literaturverzeichnis und ein Register vervollständigen das Handbuch.

Es ist mir ein Bedürfnis, jenen zu danken, die am Zustandekommen dieses Handbuches mitgewirkt haben. Für ihre Hinweise und Beiträge gilt vor allem den Mitgliedern und Gästen der Expertengruppe Kinder- und Jugendbibliotheken des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. Dank: Ute Hachmann, Susanne Brandt, Karin Rösler, Janette Achberger und Susanne Krüger. Roswitha und Heinz Kuhnert, Kornelia Richter und Erika Trettner danke ich für Anregungen, Sarah Weber, Juliane Popp und Christiane Ring für redaktionelle Arbeiten und Bernhard Wambach vom Verlag BOCK + HERCHEN für seine Geduld.

Mein besonderer Dank gilt allen Mitautoren, die mit ihren Berichten über herausragende Projekte diese Publikation entscheidend bereichert haben.

Kerstin Keller-Loibl